

Höhlenkunde im Vergleich zur Karstkunde und um die zukünftige Entwicklung der speleologischen Institutionen Österreichs immer wieder aktiv beteiligte.

Nach dem Abschluß der Untersuchungen in der Salzofenhöhle nahm er noch eine letzte große Aufgabe in Angriff: die Bearbeitung der Sedimente der Schlenkengangshöhle bei Vigaun in Salzburg. An die erste Grabung im August 1976 schlossen sich jährliche Grabungswochen an, die jeweils im August stattfanden. Allmählich löste sein Schüler Dr. Karl Mais ihn bei der Arbeit an der Grabungsstelle in der Höhle ab. Noch im Sommer 1978 war Kurt Ehrenberg aber auf dem Schlenken zu finden. Den Abschluß der Grabungen und die zusammenfassende Auswertung der Grabungsergebnisse sollte er nicht mehr erleben.

Die Arbeiten und Initiativen, die von Kurt Ehrenberg ausgegangen sind, sichern ihm einen bleibenden Ehrenplatz in der Geschichte der österreichischen Speläologie und ein dauerndes ehrendes Gedenken der österreichischen Höhlenforscher.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

## SCHRIFTENSCHAU

*Ronald L. Martin, Cave Development in the Bull Creek Drainage Basin of Southwest Missouri.* 27 Seiten, 44 Karten und Pläne. Ozark Caver, vol. 4, no. 1—2. Springfield (Missouri) 1972.

Im Südwesten des Bundesstaates Missouri liegt zwischen dem Springfield- und Salem-Plateau der Einzugsbereich des Bull Creek, der von paläozoischen Gesteinen in flacher Lagerung aufgebaut wird, wobei auch Karstgesteine mit einem ausgeprägten ober- und unterirdischen Formenschatz in Erscheinung treten.

Den Hauptteil des Bandes bildet eine kurzgefaßte geospeleologische Beschreibung der Höhlen, wobei die meisten durch Pläne dokumentiert werden. Einige Höhlen konnten allerdings nicht bearbeitet werden, da die Grundeigentümer keine Befahrungsbewilligung erteilten. Die größte Höhle ist die Roadcut Cave Nr. 2 mit rund 500 m Länge, die ebenso wie die Roadcut Cave Nr. 1 beim Bau der U.S.-Highway 65 angefahren wurde. Weiters ist die Virgin Cave anzuführen, die durch ihren reichen Inhalt an sekundären Mineralablagerungen bemerkenswert ist.

Die Studie ergab, daß alle Höhlen von den Besonderheiten des Muttergesteines geprägt werden. Die Gänge sind vorwiegend kluftgebunden und daher geradlinig; in ausgedehnten Höhlen spiegelt sich im Grundriß das Kluftnetz wider.

Ein gelungener geospeleologischer Überblick, der als gute Grundlage für weiterführende höhlenkundliche Studien in diesem Gebiet geeignet erscheint.

*Max H. Fink (Klosterneuburg)*

*Ingrid Henning, Geoökologie der Hawaii-Inseln.* Erdwissenschaftliche Forschung, herausgegeben von Carl Troll, Band IX. 153 Seiten, 28 Abbildungen, 18 Tabellen, 67 Fotos auf 23 Tafeln. — Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1974. Preis DM 84,—.

Die vorliegende Habilitationsschrift beinhaltet geökologische Studien der vulkanischen Inseln, wobei der Schwerpunkt der Untersuchungen auf den großen Hawaii-Inseln liegt. Einleitend werden die geökologischen Faktoren einer eingehenden Analyse unterzogen. Besondere Betonung erfahren einerseits der klimatische und andererseits der vegetationskundliche Partialkomplex. Von höhlenkundlichem Interesse

ist das Kapitel über den hydrogeologischen Faktorenkomplex, in dem auch über die Entstehung von Lavahöhlen referiert wird. Röhren- und tunnelartige Höhlen bis zu einer Länge von mehreren Kilometern und einem Durchmesser bis zu 15 m sind durch oberflächennahe Abkühlung der Lava bei gleichzeitigem Aufhören des Magmennachschubes entstanden und stellen die größtmöglichen Hohlräume für eine Wasseraufnahme in einem vulkanischen Gebiet dar. Eine andere Art von Lavahöhlen findet sich in den mehrere Meter hohen Tumuli und Hornitos, die durch Anheben bzw. Zerbrechen von bereits erkalteter oberflächennaher Lava durch im Untergrund gestaute frische Lava entstanden sind. Der Lavastromkomplex weist einen hohen Gehalt an primären Hohlräumen und damit eine hohe Wasserdurchlässigkeit auf, die bei Vorhandensein stauender Zwischenlagen zu Wasserspeichern werden können.

Im zweiten Hauptabschnitt werden in synthetischer Betrachtungsweise die Geoökosysteme der Inseln behandelt. Die Verfasserin unterscheidet vier dominante Höhenstufen, die auch in Form von Profilen veranschaulicht werden. Hier wünscht man sich die Beifügung von synthetischen Karten.

Das Werk bietet nicht nur eine ausgezeichnete Geoökologie der Hawaii-Inseln, sondern hat darüber hinaus auch für die Diskussion des Begriffes „Hochgebirge“ in tropischen und subtropischen Breiten grundlegende Bedeutung.

*Max H. Fink (Klosterneuburg)*

*Für die Sicherheit im Bergland, Ausgabe 1978.* Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit (Prinz-Eugen-Straße 12, Haus des Sports, A-1040 Wien). 263 Seiten. Wien 1978. Preis (Spesenbeitrag) broschiert öS 40,—.

Das Jahrbuch 1978 enthält die Texte sämtlicher Referate, die bei dem in diesem Jahre abgehaltenen 12. Kapruner Gespräch über „Information und Ausbildung als Mittel zur Vorbeugung von Unfällen beim Schifahren und Bergwandern“ gehalten worden sind. Es enthält Berichte über das Unfallgeschehen beim Schifahren und Bergwandern, über Lawinenunfälle in den österreichischen Alpenländern im Winter 1977/78, über die Unfälle in den österreichischen Höhlen, über neue Methoden des temporären Lawinenschutzes sowie Beiträge über Vorbeugung vor Unfällen beim Schifahren und Bergwandern. Schließlich werden im Jahrbuch 1978 Schiunfälle im Spiegel der österreichischen Rechtssprechung, die Eigenverantwortung des Schifahrers für seine Sicherheit, Verhaltensgrundsätze der internationalen Bergsteigerorganisationen, Wanderunfälle und die ÖNorm für die alpine Sicherheit behandelt.

*Hermann Kirchmayr (Gmunden)*

*Friedrich Stolberg, Die Höhlen des Harzes.* Band 1: Einleitung und Südhärzer Zechsteinhöhlen. Nachdruck der 1926 erschienenen Erstausgabe mit einem Nachwort von Fritz Reinboth. Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde, Reihe F (Geschichte der Speläologie, Biographien, Volkskunde), Heft 6. 52 Seiten, 39 Abbildungen. Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. München 1978. Preis DM 10,—.

In der Forschungsgeschichte der Höhlen des Harzes bildet die Monographie von Friedrich Stolberg einen wichtigen Markstein, eine Tatsache, die Fritz Reinboth in seinem Nachwort eingehend würdigt. Es ist daher durchaus gerechtfertigt, das Werk aus dem Jahre 1926 in einem Nachdruck der heutigen Generation von Höhlenforschern zugänglich zu machen. Der Wunsch nach originalgetreuer Wiedergabe hat es allerdings notwendig gemacht, für dieses eine Heft der Reihe F der Abhandlungen das Format zu wechseln (DIN A 4 statt des üblichen DIN A 5).

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Fink Max Herbert, Kirchmayr Hermann, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 86-87](#)